

Am 19. Dezember 1812 starb der hessische Geschichtsforscher Rath Konrad Wilhelm Ledderhose.

Am 20. Dezember 1760 brännte die Spitze des Stadtkirchenturms zu Hersfeld ab, der bis dahin der höchste Kirchturm in Hessen gewesen war. Ein Blitzschlag hatte das Feuer verursacht.

Am 20. Dezember 1775 wurde durch landesherrliche Verordnung eine neue Benennung der Straßen der Residenz Kassel eingeführt, welche aber der Hauptsache nach auf die Aenderung der Inschriften an den Straßenecken beschränkt blieb. Alle Apostel und zahlreiche Heilige wurden dazu aufgeboten, in's Volk sind diese neuen Namen aber niemals gedrungen.

Am 21. Dezember 1647 richtete der hessen-kasselsche Wertheidiger des Marburger Schlosses Oberst Stauf, der sich nach dem Fall der Stadt am 14. Dezember dahin zurückgezogen hatte, einige schwere Schüsse auf das von ihm ausgefundschafte am sog. Grien (Grün) befindliche Quartier des kaiserlichen Generals Peter Melander, Grafen von Holzappel, die denselben sowie den Markgrafen von Baden beim Essen verwundeten und den Wachtposten tödteten. Bald darauf sahen sich die Kaiserlichen zum Abzug bewegen. (Wegen dieses Tages ist zu vergleichen Hessische Chronik, Marburg 1855, S. 73 f.)

Am 21. Dezember 1767 wurde mit Schleichung der Kasseler Festungswerke der Anfang gemacht.

Am 21. Dezember 1821 erlitten Sontra wie Rentershausen schweren Brandschaden.

Am 22. Dezember 1550 unternahm Hans Rommel zu Mecheln den vergeblichen Versuch, seinen Herrn den Landgrafen Philipp aus der Gefangenschaft zu befreien.

Am 23. Dezember 918 starb der deutsche König Konrad I., der Hessengraf (s. „Hessenland“ 1887, S. 2).

Am 23. Dezember 1831 schlossen das Königreich Hannover und das Kurfürstenthum Hessen einen Vertrag, durch welchen die bisherigen Gemeinschaften in den Grenz- und Kompromißorten aufgehoben wurden. Pöhle, Laubach und Mollenfelde fielen an Hannover, Nieste und Wahnhausen an Hessen.

Am 24. Dezember 1634 wurde Sontra von den Kroaten niedergebrannt.

Am 26. Dezember 1776 wurden die Truppen des hessischen Obersten Rall (1000 Mann mit 26 Offizieren) bei Trenton am Delaware in Nordamerika überfallen und nach tapferer Gegenwehr theils niedergemacht, theils gefangen genommen. Oberst Rall selbst, der es versäumt hatte, die nöthigen Sicherheitsmaßregeln zu ergreifen, fiel.

Am 27. Dezember 1583 starb Graf Georg Ernst von Henneberg, der Letzte seines Stammes, worauf Hessen den getroffenen Abmachungen entsprechend

von Schmalkalden Besitz ergriff (s. „Hessenland“ 1899, S. 214 ff.).

Am 28. Dezember 1651 entstand zu Zierenberg ein großer Brand.

Am 31. Dezember 1760 verstarb Marie Amalie vermittelte Freiin von Schlich genannt von Görz, geborene von Wallenstein, die Letzte ihres Geschlechtes, Stifterin des freiadeligen Stifts Wallenstein (vgl. „Hessenland“ 1899, S. 301).

Am 5. Januar 1901 sind 70 Jahre vergangen, seit die kurhessische Verfassung vom 5. Januar 1831 in's Leben trat. Mit welcher Begeisterung dies Ereigniß seiner Zeit begrüßt wurde, ist ja hinlänglich bekannt. Eine der zahlreichen Huldigungen, welche in Folge dessen damals an Landesherrn und Stände ergingen, bringen wir als besonders charakteristisch hier zum Abdruck. Es handelt sich um den „Gruß zum Neujahre 1831 des 18. Bürger-Bataillons zu Fulda an die hochverehrlichen Herrn Landstände in Kassel“, welcher folgendermaßen lautet:

Trug und Arglist sind verschwunden;
Rasch entfloß der falsche Schein.
Dieses Jahres erste Stunden
Sollen uns so hoch erfreu'n! —
Seht, der Strahl der Morgenjonne,
Weckt uns fröhlich zu dem Tag!
O, in reiner Himmelswinne,
Bebet un'res Herzens Schlag!

Chor:

Konstitution! Du Himmel!
Deine Bläue — ewig klar!
Freudig drängt sich im Gewimmel
Heute treuer Bürger Schaar.

Seid begrüßt, ihr wackern Männer,
Die ihr fest den Grund gelegt.
Euch erkennt der bied're Kenner;
O ihr habt ihn hoch bewegt. —
Hoffnung, Hoffnung glänzt uns helle:
Denn des Schiffes Wimpeln weh'n.
Ruhig ebnet sich die Welle.
In den Hafen wird es geh'n.

Chor:

Seine Anker sind gelichtet,
Durch der Wackern schwere Müh'n.
Un're Herzen sind verpflichtet,
Daß sie euch in Dank erglüh'n.

Trocken wird die heiße Zähre,
Die der Biedermann geweint.
Euch, ihr Männer, sei die Ehre,
Die den Fürst dem Volk vereint!
Die mit Wahrheit zu ihm traten,
Zu ihm sprachen ohne Scheu.
Unparteiisch im Berathen,
Zeiget ihr euch fest und treu.